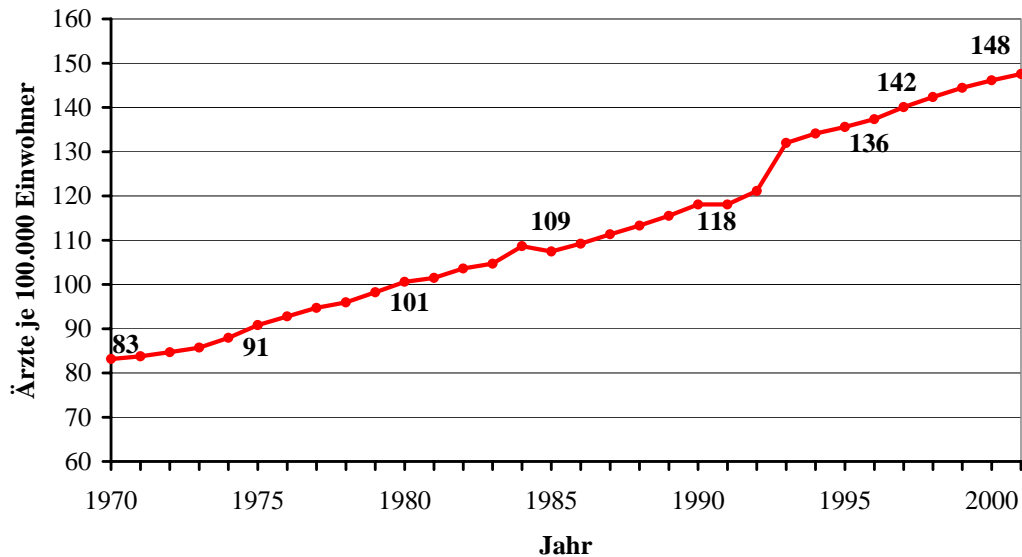


## Handout zur Vorlesung

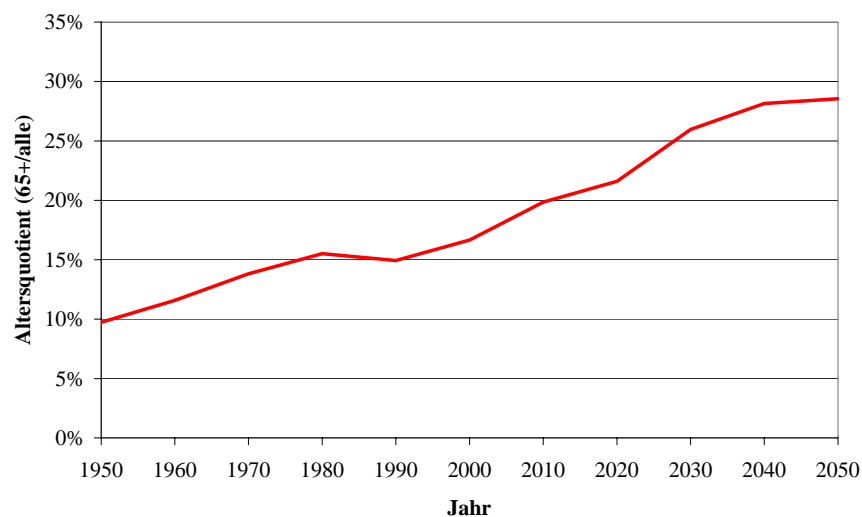
- Zahl der niedergelassenen Ärzte in Deutschland von 1970 bis 1998 relativ zur Wohnbevölkerung:



*Legende:* Niedergelassene Ärzte in Deutschland je 100.000 Einwohner. Bis 1990 alte Bundesländer, ab 1991 alte und neue Bundesländer.

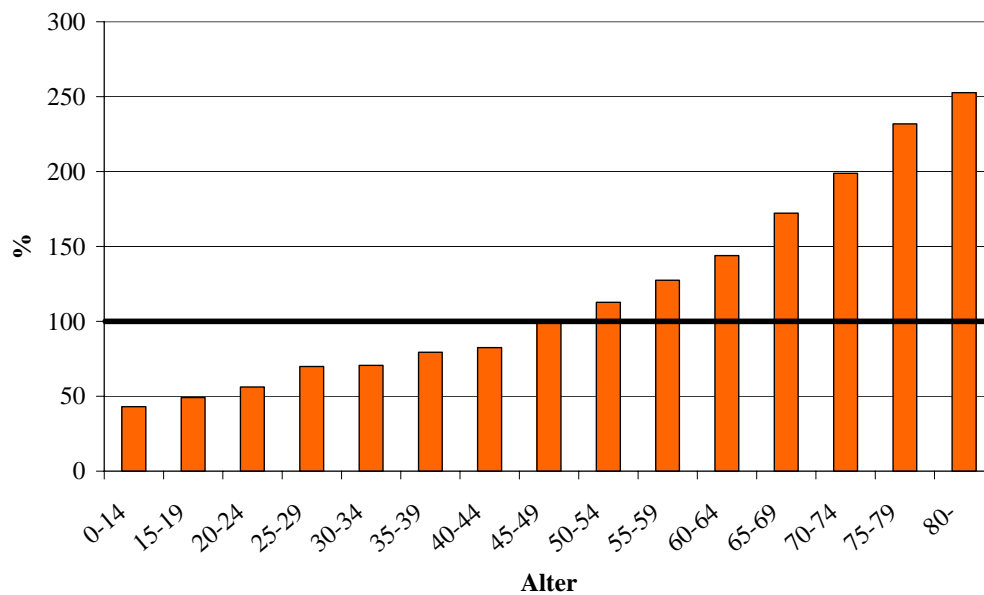
*Quelle:* Statistisches Bundesamt 2002, *Statis-Bund CD 2002; Gesundheitswesen*; BMG (2002), *Statistisches Taschenbuch 2002*; eigene Berechnungen.

- Veränderung der Altersstruktur: Altersquotienten



*Quellen:* Statistisches Bundesamt, *Statistisches Jahrbuch 2002*, Wiesbaden, Tabelle 3.9; Statistisches Bundesamt, *10. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Variante 2*, Wiesbaden.

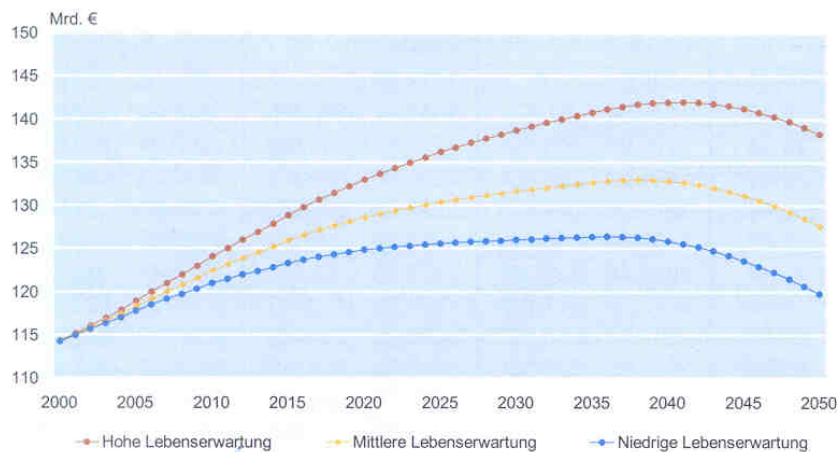
- Geschätzte Ausgabenprofile in der GKV pro Person (1995, alte Bundesl., insgesamt = 100)



Quelle: Ulrich, V. (1998), *Das Gesundheitswesen an der Schwelle zum Jahr 2000*, Diskussionspapier 1/98, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald; Statistisches Bundesamt, *Statistisches Jahrbuch 1997*; Eigene Berechnungen.

- Bei Konstanz der Ausgabenprofile für die Altersklassen:

Abb. 3  
Demographischer Einfluss auf die Behandlungskosten der GKV bis 2050 bei unterschiedlicher Lebenserwartung

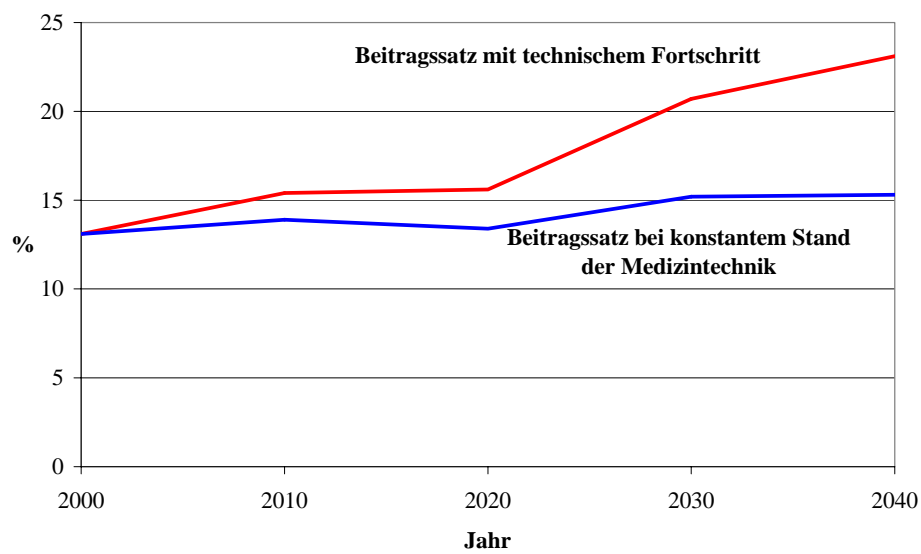


Quelle: Ulrich (1998), Eurostat (2000), Berechnungen des ifo Instituts.

Anm.: Die Szenarien unterscheiden sich bezüglich der Annahmen für die Lebenserwartung bei Geburt. Im Szenario »Hohe Lebenserwartung« steigt die Lebenserwartung für Männer von 75 Jahre (2000) auf 83 Jahre (2050) und für Frauen von 81 Jahre auf 87 Jahre. Im Szenario »Mittlere Lebenserwartung« steigt die Lebenserwartung für Männer von 74,6 auf 80 Jahre und für Frauen von 80,7 auf 85 Jahre. Im Szenario »Niedrige Lebenserwartung« steigt die Lebenserwartung für Männer von 74,2 auf 76 Jahre und für Frauen von 80,4 auf 82 Jahre. In allen drei Szenarien wird für die zusammengefasste Geburtenziffer (Total fertility rate), die die Gesamtkinderzahl einer Frau im gebärfähigen Alter angibt, ein Anstieg von 1,38 (2000) auf 1,5 (2050) unterstellt und eine Nettozuwanderung angenommen, die von 192 000 auf 200 000 Personen zunimmt.

Quelle: Fenge (2003): „Generationengerechtigkeit im Gesundheitswesen“, *ifo Schnelldienst* 14, 8-13.

- Prognose der Beitragssätze zur GKV (2000-2040) mit und ohne technischem Fortschritt



Quelle: Breyer und Ulrich (2000, Tabelle 4)